

### Legende

<b>Grenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>U 1   Abschnittsgrenze</li> <li>Landkreisgrenze</li> <li>Gemeindegrenze</li> <li>Flurstücksgrenze</li> </ul>	<b>Sparten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stromleitung (Freileitung)</li> <li>Stromleitung (im Boden)</li> <li>Leitungstrasse (im Boden, z.B. Fernmeldekabel, etc.)</li> <li>Gasleitung über die Iller</li> </ul>
----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>Querbauwerke, Dämme und Einbauten</b>	<b>Sonstiges</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Raue Rampe, Sohlenbauwerk</li> <li>Absturz</li> <li>Wehr</li> <li>Wasserkraftwerk</li> <li>Damm und Deich, staatlich bzw. landeseigen</li> <li>Damm und Deich, nicht staatlich bzw. nicht landeseigen</li> <li>BU - Betonufer</li> <li>Fluss - Kilometrierung in 200 m Abständen</li> <li>Einleitung</li> <li>Brücke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Iller - Radweg (Oberstdorf - Ulm)</li> <li>Überschwemmungsgebiet HQ 100</li> </ul>

**Durchgängigkeit der Querbauwerke**

- durchgängig
- unzureichend bzw. eingeschränkt durchgängig
- nicht durchgängig

Die Einstufung der Durchgängigkeit erfolgte auf Grundlage der Erhebungen der bayrischen Wasserwirtschaftsverwaltung (2010) sowie eigener Einschätzungen (Stand 2013)

### Schutzgebiete, Biotope und Denkmäler

- FFH-Gebiet nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU
- Naturschutzgebiet (NSG)
- Naturdenkmal (ND) (flächig)
- Naturdenkmal (ND) (punktuell)
- Waldschutzgebiet nach LWaldG, BW (Wald SG)
- Wasserschutzgebiet (WSG) Zone I
- Wasserschutzgebiet (WSG) Zone II
- Wasserschutzgebiet (WSG) Zone III
- Biotopekartierung (BY und BW)
- Bodendenkmal

### Legende Vegetation und Nutzung auf separatem Legendenblatt (Plan G40)

0 250 500 1.000 Meter

### Datengrundlagen:

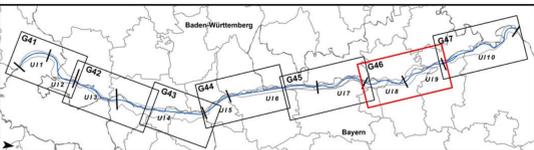
Daten aus dem Räumlichen Informations- und Planungssystem (RIPS) der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg; 01.07.2013  
 Link: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de>

Geobasisdaten © Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (www.lgi-bw.de) Az.: 2851 9-1/19

Darstellung der Flurkarte als Eigentumsnachweis nicht geeignet

Daten aus dem GIS-Was Bayern:  
 © Wasserwirtschaftsamt Donauwörth (www.wwa-don.bayern.de)

Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung, www.geodaten.bayern.de



## Baden - Württemberg Freistaat Bayern

Vorhaben: Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Untere Iller, Fl.-km 56,725 - 0,0		Projekt-Nr.: ea-WwaDon-007	
Anlage: 1		Plan Nr.: G 46	
Maßstab: 1 : 10.000	<b>Bestand und Konflikte Teilabschnitt Fl.-km 17,8 - 9,2 (UI 8 - 9)</b>	Datum	Name
		entw. Sept. 2013	Meyr
		gez. Okt. 2013	Karsch
		gepr. 20.04.2017	Patalong
Vorhabensträger: Baden-Württemberg vertreten durch: Regierungspräsidium Tübingen Landesbetrieb Gewässer Haldenstr. 7 88459 Riedlingen		Freistaat Bayern vertreten durch: Wasserwirtschaftsamt Donauwörth Förgstraße 23 86609 Donauwörth	
Entwurfsverfasser: Dr. Blaszyk - Dr. Overland Sonderstraße 1 82279 Eching am Ammersee		Datum: 20.04.2017	
Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift

### UI 8 (Fl.-km 17,8 - 13,6)

Länge: 4,2 km  
 Gefälle: 0,24 %  
 ökologischer Zustand gemäß WRRL: mäßig  
 Gewässerstruktur: durchwegs stark verändert (Fl.-km 13,6 – 14,6 noch ohne Bewertung)

Gewundener Abschnitt der Iller zwischen Bellenberg und Vöhringen mit drei Rauen Rampen. Im oberen Teil des Abschnitts wird der UIAG-Kanal am rechten Ufer in die Iller zurückgeleitet. Auf der gegenüberliegenden Uferseite mündet der Gießen in die Iller. Abgesehen von geringfügigen Minderungen der Abflussmenge durch Wielandkanal (14 m³/s) und Altenstädter Kanal (max. 4 m³/s) führt die Iller nun wieder einen Großteil ihres Abflusses bis zur Mündung in die Donau. Aufgrund der bereits durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen an Gewässerbett und Ufer weist der Abschnitt wertvolle Entwicklungsansätze bzw. Strukturmerkmale auf. Beidseitig sind überwiegend breite Auwaldbereiche vorhanden.

- #### Einschränkungen der Entwicklungsmöglichkeit
- Stromleitungstrasse entlang der rechten Uferseite (Fl.-km 15,3– 13,6)
  - Industriegebiet Vöhringen (Fl.-km 13,8 – 15,0)
  - Ein Brückenbauwerk

- #### Defizite
- Die über die Iller-Kanäle (Wielandkanal und Altenstädter Kanal) abgeleiteten Wasseranteile (max. 18 m³/s) beeinträchtigen den Fließgewässercharakter und die Lebensraumqualität der Iller. Die festgesetzte Mindestwasseremenge beträgt je nach Jahreszeit zwischen 3 – 9 m³/s.
  - Geschiebtrieb und damit Kieslaichhabitate fehlen. Dadurch besteht Eintiefungstendenz.
  - Im Bereich der Rückleitung des UIAG-Kanals (Fl.-km 17,6) kann es aufgrund der starken Rückgabeströmung zu Fehlleitungen von aufwandernden Fischen in den Kanal hinein kommen. Eine Aufweitung des UIAG-Kanals im Mündungsbereich könnte hier ggf. Abhilfe schaffen.
  - Unterhalb der Einmündung des UIAG-Kanals besteht erhöhte Gefahr von Sohlerosion.
  - Auf den meist kiesigen Uferböschungen ist stellenweise Aufwuchs von Neophyten (Robinien, Buddlejia) zu beobachten.

- #### Positive Aspekte
- Die biologische Durchgängigkeit der Iller ist durch drei Raue Rampen sichergestellt. Diese wirken auch einer weiteren Eintiefung der Gewässersohle entgegen. Stellenweise konnte auch eine Anhebung der Gewässersohle und der Grundwasserstände erreicht werden.
  - Durch den Bau von offenen Deckwerken bei Fl.-km 11,0 – 11,3 und 14,6 – 15,6 konnte die Gewässersohle vor Erosion geschützt werden.
  - Durch die Einleitung des UIAG-Kanals bei Fl.-km 17,6 führt die Iller wieder etwas mehr Wasser als in den vorangegangenen Gewässerstrecken. Dauerhaft abgeleitet wird nur ein Wasseranteil von max. 14 m³/s für den Wielandkanal und max. 4 m³/s für den Altenstädter Kanal.
  - Der von links bei Fl.-km 17,6 einmündende Gießen ist gut an die Iller angebunden. Die Durchgängigkeit für Fische ist damit gegeben.
  - Das Gewässerbett ist an mehreren Stellen aufgeweitet worden. Flachwasser- und Stillwasserbereiche stellen eine ökologische Aufwertung des Gewässerbettes dar. Die Uferböschungen sind häufig abgeflacht und variabel geneigt. Hier finden sich an vielen Stellen wertbestimmende Pflanzenarten magerer Standorte.
  - Uferverbauungen beschränken sich auf kurze Abschnitte. Durch Wegrückverlegung sind Eigenentwicklungsbereiche für das Gewässerbett entstanden. Stellenweise sind auch größere Uferabbrüche zu beobachten (linksufrig bei Fl.-km 16,4). Das Gewässerbett weist Flachwasserbereiche und Kiesanlandungen auf, was auf dynamische Umlagerungsprozesse schließen lässt. Eingetrachte Sturzbäume in den Uferbereichen tragen zur Strukturvielfalt des Gewässerbettes bei.
  - Auwaldbereiche und Flächen für die Eigenentwicklung sind fast flächendeckend vorhanden. Die Auwaldgürtel sind überwiegend mehrere hundert Meter breit.
  - Am linken Ufer bei Fl.-km 15,8 wird ein permanenter Auebach ausgeleitet. Der naturnahe Auebach speist wichtige Kleingewässer und mündet bei Fl.-km 12,2 zurück in die Iller.
  - Zur Förderung der Überflutungsdynamik der Aue besteht bei Fl.-km 13,85 auf der linken Uferseite ein Rohrdurchlass für Ausuferungen bei erhöhten Wasserständen. Eine weitere Ausleitungsmöglichkeit befindet sich oberhalb der Rampe bei Fl.-km 17,15 auf der linken Uferseite.
  - Teile des linksufrigen Hartholz-Auwaldes bei Fl.-km 13,6 – 14,1 sind als FFH-Gebiet und Naturschutzgebiet ausgewiesen.
  - Die Erlebbarkeit der Fließgewässerlandschaft ist im gesamten Abschnitt als positiv zu werten.

### UI 9 (Fl.-km 13,6 - 9,2)

Länge: 4,2 km  
 Gefälle: 0,24 %  
 ökologischer Zustand gemäß WRRL: mäßig  
 Gewässerstruktur: fast durchwegs stark verändert

Schwach gewundener Abschnitt der Iller zwischen Vöhringen und Senden. Der Abschnitt liegt fast vollständig im FFH- und Naturschutzgebiet und weist beidseitig teils breite Auwaldbereiche mit wertvollen Auengewässern auf. Von rechts mündet der ehemalige Treibwerkskanal der Firma Wieland ein. Im unteren Bereich des Abschnitts oberhalb des Ayer Wehrs (einziges relevantes Querbauwerk im Abschnitt) verengt sich der Talraum, wobei der Auwald der linken Uferseite schmaler wird. Hier sind ökologisch wertvolle Strukturen und Auengewässer mit hohen Totholzanteilen vorhanden.

- #### Einschränkungen der Entwicklungsmöglichkeit
- Stromleitungstrasse und Gaspipeline über die Iller Fl.-km 10,35
  - Siedlungsflächen von Illerzell
  - Linksufrige, steile Hangkante bei Fl.-km 10 – 11

- #### Defizite
- Die biologische Durchgängigkeit der Iller wird durch das Ayer Wehr (Fl.-km 9,242) stark beeinträchtigt. Eine Fischaufstiegshilfe technischer Bauart ist vorhanden, jedoch in ihrer Auffindbarkeit und Funktion stark eingeschränkt.
  - Geschiebtrieb und damit Kieslaichhabitate fehlen. Dadurch besteht Eintiefungstendenz.
  - Die über die Iller-Kanäle (Wielandkanal und Altenstädter Kanal) abgeleiteten Wasseranteile (max. 18 m³/s) beeinträchtigen den Fließgewässercharakter und die Lebensraumqualität der Iller. Die festgesetzte Mindestwasseremenge beträgt je nach Jahreszeit zwischen 3 – 9 m³/s.
  - Der Fließgewässercharakter der Iller ist durch den Aufstau im Rückstaubereich des Ayer Wehrs (Fl.-km 9,242) stark beeinträchtigt bzw. komplett verloren gegangen.
  - Die Gewässersohle oberhalb des Rückstaubereichs des Ayer Wehrs bis hin zum Sanierungsabschnitt bei Fl.-km 13,6 ist bereits stark erodiert. Eine weitere Eintiefung ist hier zu befürchten.
  - Das Gewässerbett ist begradigt und eingetieft, die Uferböschung befestigt. Dadurch ergibt sich ein strukturarmer Gewässerbett ohne seitliche Eigenentwicklungstendenzen. Durch die Eintiefung ist der Grundwasserstand abgesenkt und die Überflutungsdynamik der Aue stark vermindert.
  - Im Bereich von Illerzell reichen die Siedlungsflächen nah an die Iller heran. Der Auwald ist in diesem Bereich sehr schmal, wodurch die Entwicklungsfäche in diesem Bereich eingeschränkt ist.
  - Der rechtsufrige Auwald oberhalb des Ayer Wehrs bis zur Überführung der Ölpipeline ist stark forstwirtschaftlich geprägt. Der Auwald besteht hier zum Großteil aus einem intensiven Pappelforst.
  - Besonders im linksufrigen Auwald befinden sich kleinflächige Fichtenbestände als nicht standortgerechte Baumart.

- #### Positive Aspekte
- Die Iller führt nach der Rückleitung des UIAG-Kanals häufig etwas mehr Wasser als in den vorangegangenen Gewässerstrecken.
  - Auwaldbereiche und Flächen für die Eigenentwicklung sind überwiegend vorhanden. Stellenweise sind die Auwaldgürtel mehrere hundert Meter breit.
  - Fast das gesamte Untersuchungsgebiet des Gewässerabschnittes ist als FFH-Gebiet und Naturschutzgebiet ausgewiesen.
  - Der linksufrige Auwald direkt oberhalb des Ayer Wehrs ist besonders naturnah entwickelt. Geschützte Arten wie Biber, Eisvogel und Gelbbauchweibchen konnten hier beobachtet werden. Der Anteil an stehenden Tothäusern ist auffällig. Durch angebundene Seitenarme (Stillwasserbereiche) ist der Auwald vergleichsweise gut mit der Iller vernetzt.
  - Auf den Böschungen des Hochwasserschutzdamms zwischen den Sendener Baggerseen und dem Industriegebiet in Vöhringen haben sich wertvolle Halbtrockenrasen entwickelt.
  - Auengewässer sind im gesamten Abschnitt beidseitig vorhanden. Besonders hervorzuheben ist der alte, stillgelegte Illerkanal im rechtsseitigen Auwald mit seinen Stillwasserbereichen. Kreuzende Fußwege beeinträchtigen deren Vernetzung.

### UI 9 (Fl.-km 13,6 - 9,2)

Länge: 4,2 km  
 Gefälle: 0,24 %  
 ökologischer Zustand gemäß WRRL: mäßig  
 Gewässerstruktur: fast durchwegs stark verändert

Schwach gewundener Abschnitt der Iller zwischen Vöhringen und Senden. Der Abschnitt liegt fast vollständig im FFH- und Naturschutzgebiet und weist beidseitig teils breite Auwaldbereiche mit wertvollen Auengewässern auf. Von rechts mündet der ehemalige Treibwerkskanal der Firma Wieland ein. Im unteren Bereich des Abschnitts oberhalb des Ayer Wehrs (einziges relevantes Querbauwerk im Abschnitt) verengt sich der Talraum, wobei der Auwald der linken Uferseite schmaler wird. Hier sind ökologisch wertvolle Strukturen und Auengewässer mit hohen Totholzanteilen vorhanden.

- #### Einschränkungen der Entwicklungsmöglichkeit
- Stromleitungstrasse und Gaspipeline über die Iller Fl.-km 10,35
  - Siedlungsflächen von Illerzell
  - Linksufrige, steile Hangkante bei Fl.-km 10 – 11

- #### Defizite
- Die biologische Durchgängigkeit der Iller wird durch das Ayer Wehr (Fl.-km 9,242) stark beeinträchtigt. Eine Fischaufstiegshilfe technischer Bauart ist vorhanden, jedoch in ihrer Auffindbarkeit und Funktion stark eingeschränkt.
  - Geschiebtrieb und damit Kieslaichhabitate fehlen. Dadurch besteht Eintiefungstendenz.
  - Die über die Iller-Kanäle (Wielandkanal und Altenstädter Kanal) abgeleiteten Wasseranteile (max. 18 m³/s) beeinträchtigen den Fließgewässercharakter und die Lebensraumqualität der Iller. Die festgesetzte Mindestwasseremenge beträgt je nach Jahreszeit zwischen 3 – 9 m³/s.
  - Der Fließgewässercharakter der Iller ist durch den Aufstau im Rückstaubereich des Ayer Wehrs (Fl.-km 9,242) stark beeinträchtigt bzw. komplett verloren gegangen.
  - Die Gewässersohle oberhalb des Rückstaubereichs des Ayer Wehrs bis hin zum Sanierungsabschnitt bei Fl.-km 13,6 ist bereits stark erodiert. Eine weitere Eintiefung ist hier zu befürchten.
  - Das Gewässerbett ist begradigt und eingetieft, die Uferböschung befestigt. Dadurch ergibt sich ein strukturarmer Gewässerbett ohne seitliche Eigenentwicklungstendenzen. Durch die Eintiefung ist der Grundwasserstand abgesenkt und die Überflutungsdynamik der Aue stark vermindert.
  - Im Bereich von Illerzell reichen die Siedlungsflächen nah an die Iller heran. Der Auwald ist in diesem Bereich sehr schmal, wodurch die Entwicklungsfäche in diesem Bereich eingeschränkt ist.
  - Der rechtsufrige Auwald oberhalb des Ayer Wehrs bis zur Überführung der Ölpipeline ist stark forstwirtschaftlich geprägt. Der Auwald besteht hier zum Großteil aus einem intensiven Pappelforst.
  - Besonders im linksufrigen Auwald befinden sich kleinflächige Fichtenbestände als nicht standortgerechte Baumart.

- #### Positive Aspekte
- Die Iller führt nach der Rückleitung des UIAG-Kanals häufig etwas mehr Wasser als in den vorangegangenen Gewässerstrecken.
  - Auwaldbereiche und Flächen für die Eigenentwicklung sind überwiegend vorhanden. Stellenweise sind die Auwaldgürtel mehrere hundert Meter breit.
  - Fast das gesamte Untersuchungsgebiet des Gewässerabschnittes ist als FFH-Gebiet und Naturschutzgebiet ausgewiesen.
  - Der linksufrige Auwald direkt oberhalb des Ayer Wehrs ist besonders naturnah entwickelt. Geschützte Arten wie Biber, Eisvogel und Gelbbauchweibchen konnten hier beobachtet werden. Der Anteil an stehenden Tothäusern ist auffällig. Durch angebundene Seitenarme (Stillwasserbereiche) ist der Auwald vergleichsweise gut mit der Iller vernetzt.
  - Auf den Böschungen des Hochwasserschutzdamms zwischen den Sendener Baggerseen und dem Industriegebiet in Vöhringen haben sich wertvolle Halbtrockenrasen entwickelt.
  - Auengewässer sind im gesamten Abschnitt beidseitig vorhanden. Besonders hervorzuheben ist der alte, stillgelegte Illerkanal im rechtsseitigen Auwald mit seinen Stillwasserbereichen. Kreuzende Fußwege beeinträchtigen deren Vernetzung.